

Zum Frühstück: Ein Blick auf Kaleb

Liebe Freunde,

Wenn Du eine wichtige Entscheidung treffen musst, nach welchen Kriterien entscheidest Du? Stell Dir einmal einen Staatschef oder einen General vor, der vor einer großen Entscheidung steht. Welche Kriterien bezieht er in seine Entscheidung ein und wie gewichtet er sie?

Zurüstung für ein **Christsein**, **das** kraftvoll in den Berufsalltag hinein**wirkt** und Menschen mit Gott in Berührung bringt.

Man könnte auch fragen: Auf welcher Basis entstehen Entscheidungen?

Entscheidung

Schauen wir uns einmal zwei Texte an, in denen ein gewisser Kaleb (damaliger Stammesführer des Stammes Juda) eine Rolle spielt:

4. Mose 13 **1** Und der HERR redete mit Mose und sprach: **2** Sende Männer aus, die das Land Kanaan erkunden, das ich den Israeliten geben will, aus jedem Stamm ihrer Väter je einen Mann, lauter Älteste. **3** Da entsandte Mose aus der Wüste Paran nach dem Wort des HERRN lauter Männer, die Häupter waren unter den

Israeliten. ... **23** Und sie kamen bis an den Bach Eschol und schnitten dort eine Rebe ab mit "einer" Weintraube und trugen sie zu zweien auf einer Stange, dazu auch Granatäpfel und Feigen. **24** Der Ort heißt Bach Eschol¹ nach der Traube, die die Israeliten dort abgeschnitten hatten. **25** Und nach vierzig Tagen, als sie das Land erkundet hatten, kehrten sie um, **26** gingen hin und kamen zu Mose und Aaron und zu der ganzen Gemeinde der Israeliten in die Wüste Paran nach Kadesch und brachten ihnen und der ganzen Gemeinde Kunde, wie es stand, und ließen sie die Früchte des Landes sehen. **27** Und sie erzählten ihnen und sprachen: Wir sind in das Land gekommen, in das ihr uns sandtet; **es fließt wirklich Milch und Honig darin** und dies sind seine Früchte. **28** Aber stark ist das Volk, das darin wohnt, und die Städte sind befestigt und sehr groß; und wir sahen dort auch Anaks Söhne. **29** Es wohnen die Amalekiter im Südland, die Hetiter und Jebusiter und Amoriter wohnen auf dem Gebirge, die Kanaaniter aber wohnen am Meer und am Jordan. **30** Kaleb aber beschwichtigte das Volk, das gegen Mose murrte, und sprach: **Lasst uns hinaufziehen und das Land einnehmen, denn wir können es überwältigen.** **31** Aber die Männer, die mit ihm hinaufgezogen waren, sprachen: Wir vermögen nicht hinaufzuziehen gegen dies Volk, denn sie sind uns zu stark. **32** Und sie brachten über das Land, das sie erkundet hatten, ein böses Gerücht auf unter den Israeliten und sprachen: Das Land, durch das wir gegangen sind, um es zu erkunden, frisst seine Bewohner und alles Volk, das wir darin sahen, sind Leute von großer Länge. **33** Wir sahen dort auch Riesen, Anaks Söhne aus dem Geschlecht der Riesen, und wir waren in unsern Augen wie Heuschrecken und waren es auch in ihren Augen.

Josua 14 **10** Und nun siehe, der HERR hat mich am Leben gelassen, **wie er mir zugesagt hat.** Es sind nun fünfundvierzig Jahre her, dass der HERR dies zu Mose sagte, als Israel in der Wüste umherzog. Und nun siehe, **ich bin heute fünfundachtzig Jahre alt 11 und bin noch heute so stark**, wie ich war an dem Tage, da mich Mose aussandte. Wie meine Kraft damals war, so ist sie noch jetzt, zu kämpfen und aus- und einzuziehen. **12** So gib mir nun dies Gebirge, von dem der HERR geredet hat an jenem Tage; denn du hast's gehört am selben Tage, dass dort die Anakiter wohnen und große und feste Städte sind. Vielleicht wird der HERR mit mir sein, **damit ich sie vertreibe, wie der HERR zugesagt hat.** **13** Da segnete ihn Josua und gab Kaleb, dem Sohn Jefunnes, Hebron zum Erbteil. **14** Daher wurde Hebron das Erbteil Kaleb, des Sohnes Jefunnes, des Kenasiters, bis auf diesen Tag, weil er dem HERRN, dem Gott Israels, treulich gefolgt war.

Herausragend bei Kaleb sind für mich vor allem diese beiden Elemente, die bei seinen Entscheidungen von hohem Gewicht waren:

1. Er hatte eine klare Vision, behielt sie vor Augen und kommunizierte sie klar.
2. Er stellte das Reden Gottes höher, als das menschliche Für und Wider.